

Lachtern — und setzen mit ihrer vollen Mächtigkeit und ohne Verminderung des Gehaltes ihrer Erze, die gewöhnlich unregelmässig mit einander verwachsen einbrechen, bis in ihre zur Zeit aufgeschlossenen, bei den auflässigen Thurmhofer und Hohebirchner Zügen selbst nahe 300 Lachter erreichenden Tiefsten nieder. Nirgends ist ein Schmäler- oder Aermmer- vielmehr ein Reicher-Werden dieser Gänge bei zunehmender Teufe zu bemerken, und, besteht auch bei einigen derselben die Ausfüllung in oberen Teufen nur aus eisenschüssigem Quarz, Schwefel-, Arsenik- und Kupfer-Kies; so tritt doch tiefer das massige Vorkommen des Bleyglanzes auf, und setzt mit anhaltender Ausdauer in die Teufe hinab.

Diese Formation — schon von den frühesten Zeiten an die Wiege des Freyberger Bergbaues — gewährt daher bei so günstigen, natürlichen Verhältnissen — einer grossen Verbreitung und ausgedehnten Erstreckung in die Länge und Teufe — und da die Zahl der bekannten ihr angehörigen Gänge, nach Beilage No. V. sub. D. bis auf 287 steigt, auch noch jetzt die sicherste Hoffnung selbst für die entfernteste Zukunft!

b) *Die edle Bleyformation.*

Die zweite oder *die edle Bleyformation* *) führt Bleyglanz von 6 Loth bis zu mehreren Marken, schwarze, ingleichen gelbe Blende von 2 Loth bis 1 Mark, und Schwefelkies von 1 bis 3 Loth Silbergehalt, ferner etwas Arsenikkies, Rothgiltig- und besonders Weissgiltig-Erz, nicht minder Sprödglaserz, geschmeidiges Glaserz, Gediegen-Silber und zuweilen Federerz. Auch mit dieser Formation kommt hie und da Rotheisenstein vor.

Die Gangarten derselben sind Braun- und Mangan-Spath und Quarz, und nur bisweilen Kalkspath, Schwerspath und Spath-Eisenstein.

Diese Formation nimmt die westliche Hälfte der südlichen Abtheilung des Hauptzuges ein und kommt meist auf flachen und stehenden und selbst auf Morgen- und Spat-Gängen vor, die in der Regel ein Fallen nach Abend und Mitternacht-Abend charakterisirt. Die Längenerstreckung der ihr angehörigen Gänge ist meistentheils nur mässig, und erreicht gewöhnlich nur 400 bis 500 Lachter, obschon auch einzelne Gänge dieser Formation bis zu 1400 Lachter Länge vorkommen. Dagegen ist die Anzahl der auf einen kleinen Raum beschränkten Gänge und deren Reichthum so ungewöhnlich gross, — erstere beträgt, nach Beilage No. V. sub. D., 331 — dass diese Formation, auf welcher schon seit Jahrhunderten der lebhafteste Bergbau umgegangen ist, beinahe das halbe Ausbringen der Refier an jährlich 30000 Mark gewährt.

*) Diese Formation ist Werners 2te Silber- und Bley-Formation.